

Rheingauer Anzeiger.

77. Jahrgang,

Amtliches
für den westlichen Teil

umfassend die
Stadt- und Landgemeinden



Kreis-Blatt
des Rheingau-Kreises.

Fernsprech-Anschluß Nr. 9

des vorm. Amtsbezirks
Rüdesheim am Rhein.

Vierteljahrspreis
(ohne Traggebühren),
mit illustriertem Unter-
haltungsblatt Nr. 1.60,
ohne dasselbe Nr. 1.—.

Durch die Post bezogen:
Nr. 1.60 mit und
Nr. 1.25 ohne Unter-
haltungsblatt.

Einzige amtliche
Rüdesheimer Zeitung.

Anzeigenpreis
die kleinstmögliche (1/4)
Petitzeile 15 Pf.
geschäftliche Anzeig.
aus Rüdesheim 10 Pf.
Ankündigungen vor und
hinter d. redaktionellen
Teil (soweit inhaltlich
zur Aufnahme geeignet)
die (1/4) Petitzeile 30 Pf.

N 99

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Samstag, 25. August

Verlag der Buch- und Steindruckerei
Fischer & Metz, Rüdesheim a. Rh.

1917.

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfaßt 2 Blätter
(6 Seiten.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Bei den letzten Fliegerangriffen in unserer Ge-
gend sind nur solche Personen getötet und verletzt
worden, welche sich auf der Straße oder am
Fenster befanden.

Ich richte daher die ernste Auffor-
derung an die Bürgerschaft, bei Flie-
geralarm die Straßen und Plätze so-
fort zu verlassen und Schutz in Hän-
dern zu suchen an Stellen, welche
durch Mauerwerk, Deckung gegen
Eurengnisse bieten.

Kamentlich sind alle größeren Ansammlungen
auf freien Plätzen zu vermeiden; solche laden die
feindlichen Flieger geradezu an, mit einem Wurf
Bomben zu töten und zu verletzen. Vaterländische
Pflicht eines Jeden ist es, zu hindern, daß in a-
bige Reuegierde kostbares deutsches Leben in
Verlust bringt.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich um ortz-
weilige Bekanntgabe.

Rüdesheim, den 23. August 1917.

Der Königliche Landrat.

Nach § 1 Absatz 3 der Reichsgetreideordnung
für die Ernte 1917 vom 21. Juni 1917 (Reichs-
Gesetzl. S. 507) sind von der Beschlagnahme
ausgeschlossen

„als frisches Gemüse geerntete Erbsen und
Bohnen einschließlich Beluschten und Ader-
bohnen“.

Diese Bestimmung entspringt der bei der Bewirt-
schaftung von Gemüse und Obst vorgenommenen
Regelung. Es werden jedoch unter mißbräuchlicher
Anwendung dieser Bestimmung häufig feldmäßig
angebaut Erbsen und Bohnen, die nur für die
Erzeugung von Getreide bestimmt waren, von den Be-
stimmungen abgegrenzt und zu hohen Preisen, die über
die in der Verordnung vom 24. Juli 1917 (Reichs-
Gesetzl. S. 653) für die trockenen Hülsenfrüchte
festgelegten weit hinausgehen, abgesetzt. Auch in
Zeitungsausschnitten werden derartige halbreife Hül-
senfrüchte zu hohen Preisen, die bei der vorge-
schriebenen Zeit als Grünengemüse keinesfalls mehr
verwertet werden können, sondern die zweifellos
durch Trocknung haltbar gemacht werden sollen.
Darin liegt eine schwere wirtschaftliche Schädigung,
der gerade bei der diesjährigen, im Durchschnitt
weitestgehenden als Mittelernte anzusehenden
Hülsenfrüchternte mit allem Nachdruck entgegen-
zuwirken sein muß. Es wird vorläufig davon
abgesehen, durch gesetzliche Maßnahmen gegen
diesen Mißbrauch vorzugehen, aber darauf hinge-
wiesen, daß die genannte Bestimmung des § 1
nur dahin auszulegen ist, daß die zur Frisch-
gemüseerzeugung angebauten Hülsen-
früchte von der Beschlagnahme frei sind, nicht aber
diejenigen, welche ihrer Sorte und Art des An-
baues entsprechend ursprünglich für die Trocken-
gewinnung bestimmt waren und jetzt nur unter
Verletzung der durch die genannte Bestimmung
getroffenen Rechtslage der Beschlagnahme zum
Schaden der Allgemeinheit entzogen werden.

Rüdesheim, den 20. August 1917.

Der Kreisaußschuß des Rheingaukreises.

Die Königliche Kreisasse befindet sich Rhein-
gauerstraße 3 und ist geöffnet an den Wochen-
tagen von 8—12 Uhr vormittags. Am 18., 23.
und den beiden letzten Wochentagen jeden Monats
ist die Kreisasse geschlossen.

Am 1. jeden Monats können wegen des starken
Verkehrs infolge Pensionzahlungen usw. bei der
Kreisasse kein „verpflichten“ Einzahlungen gemacht
werden.

Einzahlungen für die Kreisasse können auf das
Reichsbankgirokonto oder das Postkontto Nr.
6830 derselben geleistet werden.

Wiesbaden, den 20. August 1917.

Königliche Kreisasse.

Nachtrag zur Kanzler-Rede.

Im Anschluß an den Bericht über die Rede
des Reichskanzlers Dr. Michaelis in der Dien-
stag-Sitzung des Reichstagsausschusses geben wir
heute den vollständigen Wortlaut der auf des
Kanzlers Anfrage telegraphisch übermittelten Er-
klärung des Generalfeldmarschalls v. Hinden-
burg über:

Die militärische Lage.

„Nichts beweist die Wirkung unseres Untersee-
bootskrieges mehr als die verlustreiche Zählung,
mit der Engländer und Franzosen ihre Verluste
fortsetzen, uns noch in diesem Jahre militärisch
auf der Westfront niederzuringen. Mit stärkstem
Einsatz von Material und Menschen wollten die
Engländer nach sorgsamster Vorbereitung nun be-
reits zum zweitenmal in kurzer Zeit den Einbruch
in unsere flandrische Stellung erzwingen. Starke
Kräfte, auch solche ihrer Bundesgenossen, standen
außerdem bereit, um dem Einbruch den Durchbruch
folgen zu lassen und dann zur Eroberung der
flandrischen Küste und zur Vernichtung der Stütz-
punkte der Unterseeboote zu schreiten. Beide Mä-
scheiterte der gewaltige feindliche Ansturm unter
schwersten Verlusten. Der Feind kam trotz rük-
sich fühlendem Menschenmangel nicht über das Trich-
tergelände von unseren Stellungen hinaus. Aus
demselben Grunde wie in Flandern setzte auch ge-
stern (20. August) bei Verdun der Ansturm der
Franzosen in großer Ausdehnung ein. Unsere ar-
tilleristische Gegenwirkung führte hier eine erheb-
liche Verzögerung des Beginns der feindlichen An-
griffe herbei. Die Infanterie zeigte mitten in
der Artillerieschlacht durch erfolgreiche Gegenstöße
ihre hervorragende Angriffskraft. Auch hier ge-
lang es den Franzosen nur, einzelne bedeutungs-
lose Stücke des Trichterfeldes unter gewaltigen
Verlusten in Besitz zu nehmen. — Diese Erfolge
sind durch die unübertroffene Haltung unserer
tapferen Truppen und die überlegene Führung
erreicht worden. Auch die feindlichen Nebenangriffe
bei Lens, an der Aisne und in der Westschamagne
brachten infolge der weiter entwickelten, beweglichen
Kampfweise unseres Heeres dem Feinde trotz
seiner Masseneinsatzes keinerlei Gewinn. Voll
Vertrauen können wir der Entwid-
lung der weiteren Kämpfe an der
Westfront entgegensehen, die wohl der
feindlichen Uebermacht keine örtliche Erfolge brin-
gen können, im ganzen aber auf unsere durch-
weg günstige militärische Lage nicht
zurückwirken.“

Im Osten errangen unsere Truppen in der Ab-
wehr und im Angriff neue Siege. Feindliche Mas-
senkräfte brachen überall verlustreich zusammen.
Der eigene Angriff übertraf die feindlichen Stel-
lungen und warf in schnellem Siegeslauf einen
großen Teil des russischen Heeres zu Boden. Ein
weites Gebiet unseres treuen Bundesgenossen
wurde zurückgewonnen. Von neuem hat das Heer
bewiesen, was Willenskraft und Siegeswille auch
gegen an Zahl gewaltig überlegene Feinde leisten
können.

War auf den Kampfplätzen gegen die feind-
liche Uebermacht gesteigerte Leistung und Einsatz
von Leben und Blut Bedingung, so darf nicht ver-
gessen werden, was auch an ruhigen Fronten täg-
lich und stündlich geleistet wird. Nervenanpan-
nende Wachsamkeit, erhöhte Arbeitsleistung in aus-
gedehnten Stellungen fordern auch dort treueste
Pflichterfüllung eines großen Teiles unseres Hee-
res. Mannhaft werden nun schon im vierten
Kriegsjahr alle Entsagungen und Entbehrungen
heimischer Lebensgewohnheiten willig und gern er-
tragen und werden im festen Siegeswillen überall
Heldentaten verrichtet.

Auf dem Balkan und in Asien fochten deutsche
Truppen Seite an Seite mit unseren treuen und
tapferen bulgarischen und osmanischen Verbündeten.
Der Heimat fern wird auch dort gleich treue
Wacht gehalten.

Ein Blick auf alle Fronten ergibt, daß wir
militärisch am Beginn des vierten Kriegs-
jahres so günstig stehen wie nie zuvor.
Dem Erfolg zu Land entspricht auch der Erfolg
zur See: im Monat Juli sind nach den neuesten
bekanntgegebenen Meldungen 311 000 Tonnen von
uns versenkt worden.“

Die Folgerungen aus diesen so erfreulichen und
zuversichtlichen Worten unseres unbedingt glaub-
würdigen Schlachtenlenkers hat Reichskanzler Dr.
Michaelis und hat das deutsche Volk, hat auch
der Reichstagsausschuß sofort gezogen: „Gemein-
same Arbeit wird uns dem Ziele näher bringen,
das wir alle im Herzen tragen, einem ehrenvollen
Frieden für das Vaterland!“

Bermischte Nachrichten.

© Rüdesheim, 23. Aug. Die Weinberge im
Berg und Oberfeld werden laut Bekanntmachung
des Magistrats vom Samstag, den 25. ds. Mts.
ab, geschlossen. Jedoch ist zur Ausföhrung von
Weinbergsarbeiten das Betreten der Weinberge
noch bis einschließlich 1. September ds. Jrs. ge-
stattet. Anmeldungen von solchen Personen, die
während des diesjährigen Weinbergsschlusses den
Posten eines Traubenbüters übernehmen wollen,
werden bis Mittwoch, den 29. ds. Mts, nachmit-
tags 6 Uhr, im Rathause — Zimmer 7 — ent-
gegengenommen.

© Rüdesheim, 22. Aug. Die Niederwald-
bahngesellschaft kommt durch die Verlagerung weiterer
Kohlenlieferungen seitens des Kriegsamtes in eine
unangenehme Lage. Die Einnahmen hatten sich
in diesem Jahre bei den sonst günstigen Witter-
ungsverhältnissen gut angelassen und einige tausend
Mark mehr als im Vorjahre ergeben. Die Ver-
mählungen, den kleinen Kohlenbedarf von etwa 5
Waggons monatlich für die noch ausstehende Zeit
zu erhalten, hatten keinen Erfolg und der Betrieb
musste eingestellt werden. So fallen die besten
Verkehrsmomente August und September gänzlich
aus. Sofern die Verhältnisse sich normal entwickelt
haben würden, hätte die Gesellschaft nicht nur die
uneingelöst gebliebenen Obligationen in Höhe von
16 500 Mk. zurückbezahlen, sondern außerdem
den Zinsendienst für die Obligationsschuld aufrecht
erhalten können. Von der ursprünglich 650 000 Mk.
betragenden 4 1/2 proz. Anleihe befanden sich Ende
1916 noch 387 600 Mk. im Umlauf. Die Verwaltung
muß nun geeignete Maßnahmen zur Aufrechterhaltung
des Unternehmens treffen, zumal die Gesellschaft
ihren Verpflichtungen nicht nachkommen kann.
Das Geschäftsjahr 1916 hatte mit 36 657 Mark
Verlust abgeschlossen.

† **Niedersheim, 24. Aug.** Das Fleisch wird morgen Samstag, den 25. ds. Mts., wie folgt ab gegeben:

1. bei M. Flach.	
Bezirk 12 u. 13 von 7-8	vorm.
14 u. 2	8-9
1	9-10
3	10-11
4	11-12
5 u. 6	1-2 nachm.
7	2-3
8	3-4
9 u. 10	5-6
11	6-7

2. bei Chr. Keller:

Bezirk 15	von 7-8	vorm.
16	8-9	
17	9-10	
18	10-11	
19	11-12	
20 u. 21	1-2	nachm.
22	2-3	
23	3-4	
24	5-6	
25 u. 26	6-7	

Es entfällt ein Anteil von 250 Gramm auf den Kopf der Bevölkerung. Von der Reichsfleischkarte werden sämtliche 10 Abschnitte der laufenden Woche abgetrennt.

Alle, welche vorige Woche keine Wurst erhalten haben, wollen sich entweder Samstag Vormittag von 7-11, oder Sonntags Vormittag von 9-11 bei Herrn L. Bruns, Feldstr. melden, um Ersatzscheine zu erhalten. Urtauber wollen ihre Bezugsscheine ebenfalls in den angegebenen Zeiten in Empfang nehmen.

† **Niedersheim, 23. Aug.** (Zwangsbewirtschaftung der Obsternie.) Wie uns glaubwürdig versichert wird, ist für den Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden schon in den nächsten Tagen die Beschlagnahme der gesamten Obsternie mit Sicherheit zu erwarten. (Die amtliche Verfügung wird wohl schon in nächster Nr. unv. Bl. erscheinen. D. Schriftst.) Im Ober-Taunuskreise wurde die Zwangsbewirtschaftung bereits am Sonntag bekanntgegeben. Nur das bereits verladene Obst durfte noch verschickt werden; alle anderen schon gemachten Verkäufe und Abschlüsse dürfen nicht mehr zur Ausführung kommen. Auch das für Kelterzwecke bestimmte Obst unterliegt der Zwangsbewirtschaftung, — für die Apfelweinwirte im Taunus und anderwärts eine herbe Enttäuschung. Nur 20 Prozent des Kontingents sollen zum Kellern freigegeben werden. Die Maßnahme wird damit begründet, daß die Obsternie angeblich durchaus nicht den Erwartungen, die amtlicherseits gehegt wurden, entspricht. Für den Wiesbadner Bezirk trifft das allerdings nicht zu, da hier die Ernte sehr gut ist. Doch soll der hier vorhandene Ueberschuß zum Ausgleich in mindergelegenen Gegenden dienen, vor allem aber auch in den Marmeladenfabriken Verwendung finden. Die bevorstehende Beschlagnahme macht aber erfreulicherweise auch den großen Aufkäufen, die norddeutsche Agenten im stillen für Kelterzwecke und Marmeladenbereitung zu fast lächerlichen Preisen gegenwärtig im Bezirk vornehmen, ein Ende.

† **Wiesbaden, 23. Aug.** Der in der nächsten Zeit von seinem Posten zurücktretende Oberpräsident der Provinz Hessen-Rhein, Erz. Dengstienberg, wird seinen Wohnsitz in unserer Stadt nehmen, wo er bekanntlich von 1902-1905 als Regierungspräsident tätig war. Kurz nach Ausbruch des Krieges hatte sich Erz. Dengstienberg auch mit einer Wiesbadnerin, der Witwe eines holländischen Großindustriellen, verheiratet.

† **Koblenz, 23. Aug.** Die Kriminalpolizei bediente in einem Hause der Friedrichstraße ein großes Lager geschmuggelter Kleiderstoffe im Werte von 40 000 Mk. auf.

† **Köln, 22. Aug.** Ihre Majestät die Kaiserin traf am Dienstagabend in Köln ein, wo sie im Hofzuge übernachtete. Heute vormittag besichtigte sie zwischen 9 und 10 Uhr den Dom unter Führung des Generalvikars Dr. Kreuzwald, der die Kaiserin in Vertretung des in Fulda weilenden Kardinal-Erzbischofs Dr. v. Hartmann begrüßte. Die Kaiserin sprach sich beim Abschied noch befriedigt über den Besuch aus und äußerte, daß sie denselben nach Friedensschluß zu erneuern hoffe. Hierauf besuchte die Kaiserin mehrere Lazarette,

Krankenhäuser und Wohlfahrtsanstalten in Köln und Mülheim.

† **Frankfurt a. M., 22. Aug.** Die Verhandlungen zwischen der Hessischen Landes-Gemüsestelle und der Nassauischen Bezirksstelle über Lieferung von hessischem Obst und Gemüse nach den Hauptverbrauchsorten Frankfurt und Wiesbaden haben einen günstigen Abschluß gefunden. Dessen wird nunmehr von seinem überschüssigen Gemüse und Obst den nassauischen Bedarfsgemeinden größere Mengen zuführen. Damit ist einem auf beiden Seiten schwer empfundenen unheilvollen Zustande ein Ende gemacht worden.

† **W. Kriegserfassung.** Durch die Abschiebung unseres Vaterlandes mit seinen Verbündeten von der übrigen Welt hielten unsere Feinde uns mühe zu machen. Daß sie sich gründlich täuschten, dafür hat deutsche Tapferkeit, deutscher Erfindergeist und deutsches Organisations-talent gesorgt. U. a. können wir auch keine Baumwolle mehr bekommen.

Ein vorzüglicher Ersatzstoff für Baumwolle sind die bisher so unscheinbar und lästig empfundenen Brennesseln, die wild an Dainen, Säunen, auf Dehländ u. w. wuchern. Nach einer vorläufigen halbamtlichen Schätzung können in Deutschland im Jahre 20 Millionen Kilogramm trockene Nesseltengel mit Leichtigkeit gesammelt werden. Aus diesen 20 Millionen Kilogramm trockener Nesseltengel können bei einer Ausbeute von 10 Prozent 2 Millionen Kilogramm spinnfähige Fasern oder 1½ Millionen Meter Hemdenstoffe gewonnen werden. Da zur Anfertigung eines Männerhemdes 3 Meter Stoff erforderlich sind, ergibt obige Menge den Stoff für 500 000 Hemden.

Wer wollte angesichts dieser Tatsache die Wichtigkeit der reiflichen Sammlung der Brennessel leugnen? Es ergeht daher die Bitte an jedermann, an diesem vaterländischen Werke mitzuarbeiten, besonders hierzu berufen sind die Gemeinden, Schulleitungen, Lazarette, Genesenden-Abteilungen u. w., aber auch die Mitarbeit aller anderen Personen wird dankbar begrüßt.

Seitens der Deeresverwaltung wird größter Wert auf die reifliche Sammlung der Brennessel gelegt und dient das gesammelte Material ausschließlich der Stärkung der Rohstoffbestände für die Deeresversorgung.

Seitens der Nesselfaser-Verwertungs-Gesellschaft wurde die Oberleitung der Brennessel-Sammlung in den Regierungsbezirken Wiesbaden und Koblenz dem Mittelrheinisch-Nassauischen Bauern-Verein in Koblenz, Marlenbildchenweg 18, übertragen, von dem jede diesbezügliche Auskunft gerne erteilt und Propaganda- und Aufklärungsmaterial zur Verfügung gestellt wird.

Die getrockneten Nesseltengel werden bezirksweise gesammelt und an die Zentralfabrik des Bauernvereins weitergeleitet. Für 100 Kilogramm ordnungsgemäß gesammelter und getrockneter Nesseltengel werden 14 Mark vergütet; die Sammlung ist also auch gleichzeitig mit einer schönen Nebeneinnahme verbunden.

Außer zur Brennessel-Sammlung, es gilt ein vaterländisches Werk zu verrichten; Zeit ist im Hinblick auf die vorgeschrittene Jahreszeit keine zu verlieren.

† **Frankfurt a. M., 22. Aug.** (Aufdeckung einer großen Geheimtschlächtere.) Auf dem Grundstück des Gastwirts und Metzgers Gustav Reigen sind im Vorort Praunheim bedeuende Polizei eine große Geheimtschlächtere auf, die schon seit Monaten im Betriebe war. Als Hauptbeteiligte wurden Reigen und der Stadtblanne Viehtransporteur Karl Krämer, Basaltstraße 17, verhaftet. Krämer kaufte unter Umgehung der Bestimmungen des Viehhandelsverbandes Ochsen, Kühe, Schweine, Pferde u. w. zu hohen Preisen allenthalben heimlich auf und brachte die Tiere dann zu Reigen, in dessen Schlachthaus sie dann nachts geschlachtet und zu Fleisch und Wurst verarbeitet wurden. Die Waren wurden ebenfalls auf Schleichwegen an Frankfurter Händler und Abnehmer zu den höchsten Bucherpreisen verkauft. Obwohl das nächtliche Treiben im Reigen'schen Geschäft schon lange ausgefallen war, gelang es der Gewerbe- und der Kriminalpolizei doch erst in den letzten Tagen, sichere Handhaben gegen Krämer und Reigen zu ergreifen. Neben den beiden Haupttätigen nahm die Polizei heute mittag noch weitere Verhaftungen von Helfershelfern vor. In die aufsehenerregende Angelegenheit sind aber noch andere Personen verwickelt, da bereits mehrere Verkäufer von Schlachtvieh und zahlreiche Abnehmer der Fleisch- und Wurstwaren bekannt geworden sind. Dabei steht die Untersuchung erst in ihren Anfängen.

† **Fulda, 22. August.** Der Kaiser und die Bischofskonferenz. Die seit Dienstag hier vereinigte Bischofskonferenz sandte an den Kaiser folgenden Drahtgruß:

„Eure Majestät erlauben sich die am Grabe des Apostels der Deutschen versammelten Bischöfe ehrfurchtsvollen Gruß zu senden. Wir beten und hoffen, daß Gott bald der Menschheit den Frieden sende, den Eure Majestät aufrichtig erstrebt, dem das Oberhaupt unserer Kirche so gern die Wege bereiten möchte.“

Darauf ging vom Kaiser folgende Antwort ein.

„Den dort an heiliger Stätte versammelten

Bischöfen bitte ich für den freundlichen Gruß meinen wärmsten Dank zu übermitteln. Ich vereine mein Gebet mit dem Euren, daß Gott der Herr der unter der Kriegsunruhe schwer leidenden Welt bald wieder Frieden schenken möge.“

Wilhelm R.

† **Wiesbaden, 23. Aug.** (Bayerische Schloßkammer.) Auf Anordnung des bayerischen Kriegswunderamtes wird alles hier durchgehende Gepäck einer genauen Prüfung unterzogen. Der Erfolg ist, daß täglich 2 Wagen Lebensmittel beschlagnahmt und der Lebensmittelstelle zugeführt werden können. Auch das aus nichtbayerischen Gebieten kommende Gepäck, das sogenannte Durchgangsgut, verfällt der Prüfung und auch der Beschlagnahme. Trotz der Proteste der Reisenden.

— Generalfeldmarschall v. Hindenburg ist vom Kaiser zum Ehrenritter des Johanniterordens ernannt worden.

Mitteilung des Rheingauer Weinbauvereins.

An die Herren Weingutsbesitzer und Winzer!

1. Wir machen hierdurch darauf aufmerksam, daß der Landwirtschaftskammer in Wiesbaden, Rheinstr. 92, auch in diesem Jahre Wettbewerb zur Begünstigung kleiner, würdiger Winzer und Hofleute für langjährige gute Pflege und Düngung der Weinberge zur Verfügung stehen.

2. Desgleichen unterstützt die Landwirtschaftskammer auch in diesem Jahre die Errichtung von Traubenanlagen in Weinbergen kleiner, bedürftigen Winzer, welche 1917 hergestellt worden sind, durch Geldmittel.

Anmeldungen zu 1. und 2. sind bis 30. September ds. Jrs. an das Büro der Landwirtschaftskammer zu richten. Hierbei ist zu 1. zu bemerken, daß Winzer, welche bereits einmal prämiert worden sind, nicht wieder prämiert werden können. Und zu 2., daß jedem Antrage die genauen Kostenrechnungen beizulegen sind und anzugeben ist, ob die Anlage mit oder ohne Selbstverrichtung ausgeführt worden ist.

3. Zur neuen Ernte empfehlen wir allen Gutsbesitzern und Winzern, bald mit den nötigen Herbstvorbereitungen, Herrichtung der Kellern, des Lesegeschirres, der Fässer, Kelterhäuser und Kelter, zu beginnen und für Ausführung von Reparaturen und Neuanschaffungen rechtzeitig zu sorgen. Mit Rücksicht auf die Erfahrungen der letzten Jahre raten wir allen Gutsbesitzern und Winzern, sofern sie darauf eingerichtet und nicht Mitglied eines Winzervereins sind, den neuen Wein zu lagern.

4. Gesuche um Beurteilungen von Mannschaften des Feld- und Heimatheeres für die Weindienst sind möglichst jetzt schon bei den Bürgermeistern einzurichten, unter genauer Darlegung der Verhältnisse. Es sei aber darauf aufmerksam gemacht, daß nur wirklich dringende Gesuche Aussicht auf Erfolg haben.

S. A.:

Schilling,

Obst- und Weinbauinspektor der Landwirtschaftskammer.

Neueste Drahtnachrichten.

† **Großes Hauptquartier, 23. Aug.** (Anteil) Westlicher Kriegsschauplatz

Front des

Prinzen Rupprecht von Bayern

Nach ergebnislosen Teilvorstößen des letzten Tages gingen die Engländer zwischen Langemarck und Hollebeke wieder zu einzelnen großen Angriffen über, die den ganzen Tag über bis tief in die Nacht hinein anhielten und zu schweren Kämpfen führten. An vielen Stellen stießen sie unter Einsatz neuer Kräfte bis zu sechs Mal gegen unsere Linien vor. Immer wieder wurden sie durch unsere tapferen Truppen in zähem Nahkampf zurückgeworfen. Von den zahlreichen Panzerkranzügen, die dem Feind den Durchbruch durch die Stellungsmärsche sollten, wurde die Mehrzahl durch Feuer erledigt. Bis auf 2 Stellen, nämlich St. Julien und an der Straße Dervu Menines, ist unser vorderster Graben auf 15 Kilometer breiten Kampffront voll gehalten.

Nach kurzem Trommelfeuer gegen Lens heute früh vorstoßende feindliche Abteilungen wurden abgeschlagen. Weitere Kämpfe sind dort im Gange. Die lebhafteste Beschießung des Stadtmern von St. Quentin hält an.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

In den erbitterten Kämpfen bei Verdun trat gestern im Laufe des Tages eine Pause ein. Erst gegen Abend erreichte die Artillerietätigkeit auf beiden Maasuferten wieder beträchtliche Stärke. Anstöße folgten dieser Vorbereitung, beiderseits der Straße Bacherauville—Beaumont. In diesem Ringen gelang es den Franzosen nur westlich des Dammes auf schmaler Front in unseren vordersten Gräben Fuß zu fassen. Sonst wurden sie überall blutig abgewiesen. Nördlich kamen ihre Vorstöße in unserer Vernichtungsfeuer nicht zur Entwicklung.

Bei Luftangriffen auf die englische Küste sind die militärischen Anlagen von Margate, Ramsgate und Dover erfolgreich mit Bomben belegt worden. In zahlreichen Kämpfen verlor der Feind 3 Flugzeuge, 2 eigene kehrten nicht zurück.

Deftlicher Kriegsschauplatz.

Front des

Prinzen Leopold von Bayern.

Die Russen haben nach Abbrennen der Dörfer ihre Stellungen westlich der Ma bis zur Linie Dding-Biganu geräumt. Das aufgegebenes Gebiet ist von uns kampfslos besetzt worden.

Front des

Generalobersten Erzherzog Josef.

Zwischen Bruth und Moldawa war die Kampftätigkeit stellenweise lebhafter. Nördlich von Groesci, im Sunitale und bei Soveja blieben erneute, nach harter Artillerievorbereitung einsetzende feindliche Teilangriffe erfolglos.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Madensen.

Die Lage ist unverändert.

Mazedonische Front.

Bei fast 60 Grad Celsius in der Sonne blieb die Kampftätigkeit gering. Nur im Cerna-bogen lebte das Artilleriefeuer zeitweilig auf.

Der erste Generalquartiermeister: v. Ludendorff.

in Großes Hauptquartier, 24. Aug. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des

Kronprinzen Rupprecht von Bayern.

In Flandern flaute die heftige Artillerietätigkeit im Kampfabschnitt zwischen Langemark und Hollebeke nur vorübergehend ab; stellenweise erreichte sie wieder die Stärke von Trommelfeuer, ohne daß bisher größere Angriffe folgten. Nur bei Westhof führten die Engländer einen Teilvorstoß, der erfolglos blieb.

Heute am frühen Morgen entriß wir dem Feinde südlich der Straße Ypern—Menin den von ihm hier in den letzten Kämpfen errungenen Gewinn. Der verlorene Graben wurde gütlich überbaut und behauptet.

Bei den ergebnislosen Angriffen am 22. August verloren die Engländer 21 Panzerkraftwagen, die verschossen vor unserer Front liegen. Ein Teil der am Leben gebliebenen Besatzung wurde gefangen genommen.

Kanadische Truppen versuchten erneut in Lens und unsere anschließenden Stellungen einzuwringen. In hartnäckigen Nahkämpfen hielten wir festlos die bisherigen Linien. Auch an der Bahn Arras—Douai scheiterte ein feindlicher Angriff.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Beiderseits der Maas steigerte sich der Artilleriekampf im Walde von Avocourt, auf Höhe 304, bei Beaumont und im Fosses-Wald in einigen Tagesstunden wieder zu beträchtlicher Stärke. Gegen Höhe 304, die wir in der Nacht vom 21. auf 22. August planmäßig unter Durchdringung einer schwachen Besatzung geräumt hatten, führten die Franzosen einen starken Angriff. Sie wurden von unserer Artilleriefeuer empfangen. Nördlich von Louvemont kamen bereitgestellte feindliche Sturmtruppen in unserer Vernichtungsfeuer nicht aus ihren Gräben heraus.

Deftlicher Kriegsschauplatz.

Front des

Prinzen Leopold von Bayern.

An der Küste wurde die Ma an einigen Stellen von unseren Truppen erreicht. Am Drusiaty-See, bei Brody, am Sereth und Brucz lebte die Gefechtsfähigkeit zeitweise auf.

Front des

Generalobersten Erzherzog Josef.

Unsere Stellungen bei Soveja und am Sunita-Tal waren erneut das Ziel ergebnisloser feindlicher Vorstöße.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Madensen.

Westlich von Corbul am Sereth brachte uns ein erfolgreiches Stoßtrupunternehmen Gefangene und Beute ein.

Mazedonische Front.

Bei anhaltender Hitze nur stellenweise geringes Feuer.

Der erste Generalquartiermeister: v. Ludendorff.

in Berlin, 22. Aug. Wie wir mit Bezug auf eine von verschiedenen Zeitungen verbreitete Nachricht erfahren, ist von einem bevorstehenden Wechsel in der Leitung des geheimen Zivilkabinetts an maßgebender Stelle nichts bekannt.

in Berlin, 21. Aug. (Amtlich.) Neue U-Boots-erfolge im Aermel-Kanal im Atlantischen Ozean und in der Nordsee: Fünf Dampfer, drei Segler, ein Fischdampfer, darunter die französische Bark „Emilie Gallienne“ (1944 Tonnen), mit Salpeter für Frankreich, ein englischer tiefbeladener Dampfer, der durch drei Bewacher gesichert war, ein mittelgroßer vollbeladener unbekannter Dampfer, sowie der englische Fischdampfer „Narzissus“.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Erfolgreicher Zeppelinangriff auf England.

Berlin, 23. Aug. (Amtlich.) In der Nacht vom 21. zum 22. August hat eines unserer Marineluftschiffgeschwader wiederum unter der bewährten Leitung des Fregattenkapitän Straßer mit sichtlich gutem Erfolge besetzte Plätze und militärische Anlagen am Dumber und in der Grafschaft Lincoln und Bewachungstreiträfte an der englischen Küste angegriffen. Alle Luftschiffe sind trotz der feindlichen Gegenwehr ohne Schaden und ohne Verluste zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Die Luftangriffe auf England. Eines der Telegramme besagt: Die Angreifer warfen Bomben auf Dover, Margate und Ramsgate. In Ramsgate und Dover fielen elf Tote und dreizehn Verwundete dem Angriff zum Opfer. Eine Anzahl Häuser und ein Hospital wurden beschädigt. Ein feindlicher Flieger entkam mit knapper Not. Er wurde verwundet. Aus Margate wird gemeldet: Kurz nach dem gewöhnlichen Luftangriff alarm sah man sehr hoch deutsche Flugmaschinen der Stadt sich nähern. Sofort traten die Abwehrgeschütze in Aktion, und der Jubel war nicht gering, als man zwei Gotha-Maschinen niederkommen sah. Die anderen Angreifer warfen Bomben ab. Bis jetzt wird jedoch kein anderer Schaden gemeldet als der durch ein verwüstetes Haus. Eine halbe Stunde lang donnerten unaufhörlich die Kanonen. Eine große Menge beobachtete das Schauspiel.

Berlin, 22. Aug. Westlich der Straße von Gibraltar schädigten unsere Unterseeboote den feindlichen Transportverkehr nach dem Mittelmeer wieder in wirksamer Weise. Sechs Dampfer mit 20 000 Bruttoregistertonnen wurden versenkt und damit annähernd 24 000 Tonnen Kohlen, hauptsächlich nach Italien bestimmt, vernichtet.

Zu den vernichteten Dampfern gehören die bewaffneten englischen Dampfer „Manchester Commerce“ (4144 Bruttoregistertonnen) und „Ganges“ (4177 Bruttoregistertonnen), sowie der bewaffnete italienische Dampfer „Carlo“ (5572 Bruttoregistertonnen).

Im Mittelmeer wurde eine erhebliche Anzahl Dampfer und Segler mit einem Gesamttraumgehalt von über 43 000 Tonnen neu versenkt,

darunter die bewaffneten italienischen Dampfer „Lealta“ (4021 T.), mit Munitionsladung, „Genova“ (3486 T.) und „Tyabran“ (3892 T.), mit 6000 Tonnen Weizen von Australien nach Italien. Wieder wurden mehrere Dampfer aus stark gesicherten Geleitzügen herausgeschossen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Berlin, 23. Aug. Nach dem „Deutschen Kurier“ sagte der Kanzler in der gestrigen Sitzung des Hauptauschusses, daß er wohl hoffe, im Rahmen der Friedensresolution mit den Parteien für das Kriegsende wirken zu können; auf keinen Fall aber habe er sagen wollen, daß er sich auf irgend welche Bedingungen verpflichte, denn selbstverständlich müsse er für die Friedensverhandlungen freie Hand behalten.

Berlin, 23. Aug. (ab.) Wie wir erfahren, hat die gestern abend stattgefundene neue Besprechung der Parlamentarier mit dem Reichskanzler im Reichskanzlerpalais eine Verständigung zwischen der Auffassung des Kanzlers und der Mehrheitsparteien angebahnt.

Berlin, 23. Aug. (ab.) Die heute erfolgende Reise des Reichskanzlers in das Hauptquartier dient der Lösung der Krise. Nach der Rückkehr des Reichskanzlers dürften am Montag wichtige Erklärungen im Hauptauschuss des Reichstags abgegeben werden.

in Berlin, 21. August. Bis heute haben die Engländer auf die 15 Kilometer hinter der Front liegende Stadt Roulers gegen 100 Schuß schweren und schwersten Kalibers abgegeben. Eine Anzahl Häuser wurde zerstört. Drei Granaten schlugen in das Redemptoristenkloster und in ein Feldlazarett ein. Mehrere Einwohner wurden getötet und eine Anzahl schwer verwundet, darunter auch einige Kinder. Die verängstigte Bevölkerung ist äußerst erbittert gegen die Engländer.

in Wien, 23. Aug. (Amtlich) wird verlautbart:

Deftlicher Kriegsschauplatz.

Westlich von Soveja, beiderseits der oberen Sunita und südlich von Dena wiederholte der Feind seine Vorstöße. Er wurde überall abgeschlagen und erlitt große Verluste.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe der italienischen 2. und 3. Armee am Isonzo gehen mit größter Heftigkeit fort. Mindestens 40 feindliche Divisionen sind in 4 Tagen zwischen Auzza und der Küste gegen unsere Linien angerannt. Während gestern zwischen Bodice und Bertolba in der Mitte der Kampffront meist nur Artillerie zum Wort kam, wurde die Schlacht an den Flügelabschnitten um so erbitterter fortgesetzt. Bei Auzza stürmte der Feind zu wiederholten Malen gegen unsere Stellungen an. Er wurde stets zurückgeworfen. Dagegen gelang es ihm, auf der Hochfläche von Erh die große Ueberlegenheit an Zahl zur Geltung zu bringen und in südlicher Richtung Raumgewinn zu erzielen. Um jeden Schritt Boden wurde schwer und hartnäckig Mann gegen Mann gekämpft.

Gewiss zähe wurde beiderseits der unteren Wipach gekämpft, namentlich auf der Karsthochfläche, wo Seine Majestät der Kaiser und König inmitten seiner tapferen Truppen verweilte. Immer wieder stürzten sich neue italienische Angriffskolonnen auf den ehernen Wall der Verteidiger. Mehrmals schlug bereits unsere wachsame Artillerie den Ansturm nieder. Glückte es dem Feind, irgendwo in unsere Gräben einzudringen, so warfen ihn unsere Reserven mit dem Bajonett wieder hinaus. Dauernden Ruhm haben sich bei unseren Gegenstößen unter anderen das Wiener Feldjägerbataillon Nr. 21 und Abteilungen der Regimenter Nr. 93 (Olmutz) und Nr. 100 (Krakau) erworben. Alle Stellungen auf dem Karst sind fest in unserer Hand geblieben. Die Opfer der Italiener reichen an die blutigsten Isonzokämpfe heran.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Chef des Generalstabes.

in Stockholm, 22. Aug. Laut „Nowoje Wremja“ ist der russische Regimentskommandeur Bargasow von seinen Truppen hinterrücks erschossen worden, als er mit ihnen gegen den Feind vorstürmen wollte.

Verantw. Schriftleitung: J. L. Mey, Radesheim,

Statt jeder besonderen Anzeige.



Heute früh 6 Uhr verschied sanft unsere liebe Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Frau Rita Hey

geb. Heimes

im 73. Lebensjahre.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Hoof bei Kassel, Im Felde, Griesheim a. M.,
San Diego, Strassburg i. E., 22. August 1917.

Die Beerdigung findet Samstag, den 25. ds. Mts., nachmittags 5 Uhr vom Portal des Friedhofes zu Rüdesheim aus statt, die Exequien Samstag morgens 6 Uhr.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, nach kurzem, schweren Leiden unsere innigstgeliebte, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Witwe Jacob Dries,

wohlvorbereitet mit den Tröstungen der römisch-katholischen Kirche, im Alter von 73 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Rüdesheim, den 23. August 1917.

Die Beerdigung findet statt: Sonntag nachm. 4 Uhr, vom Sterbehause, Löhrrasse 7a, die feierlichen Exequien Montag früh 6 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Zeichnung zur VII. Kriegsanleihe

ohne Einzahlung, nur gegen Versicherungsabschluß, leistet die

Magdeburger Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Anträge werden schon jetzt entgegengenommen, auch kostenloser Auskunfts erteilt bei Ober-Eisenbahn-Assistent i. V. **Heinrich Klein,**
Rüdesheim a. Rh.

Grummet- u. Zwetschen-Versteigerung.

Montag, den 27. ds. Mts. um 9 Uhr,

wird das stehende

Grummet

der **Gräflich von Angelheim'schen Lachane** samt dem Ertrag der auf den einzelnen Teilstücken stehenden **Zwetschenbäume**, in Abteilungen am Standort öffentlich versteigert.

Geisenheim, den 21. August 1917.

Gräflich von Angelheim'sche Verwaltung:

Mehmer.

Wir kaufen

grosse und kleine Posten neue und gebrauchte

Weinkorke

sowie **Medizinkorke**

und erbitten bemusterte Angebote.

A. Martin Hauck,

Hamburg, Steinstrasse 110, Posthof.

Telephon: Gruppe IV. Nr. 5046

Markentaschen für Lebensmittelkarten

wieder eingetroffen.

Fischer & Meß, Rüdesheim.

Es stehen wöchentlich von freitags bis Sonntags für den Regierungsbezirk Wiesbaden



30 hochtragende Rube und Rinder,

Holländer Rasse, zum Verkauf bei

Sal. Hofmann, Nassau.

Telefon 71.

Eine gut erhaltene, fast noch neue

Dockkelter,

etwa 1 Halbsack fassend, abzugeben.

Hotel Brande,
Rüdesheim.

Kohlensäure

Reis zu haben bei

Adam Sperling I.,
Wingerbrück.

Bierverleger der Altmünster-Bräuerei.

Innger Mann,

18 Jahre (Militärverhältnis: j. a. v. u.) mit allen Büroarbeiten wie Buchführung, Erledigung der Korrespondenz, Expedition, Bedienung der Schreibmaschine vertraut, sucht Stellung im Rheingau per sofort, am liebsten per 1. September l. Jz.

Angebote unter **R.** umgehend an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Backmeister

(auch Kriegsbeschädigter) zur Leitung und Beaufsichtigung des Flaschenwein-Verstandes sowie

Frauen und Mädchen

für Flaschen- und Packarbeiten gesucht von der

August Reuter'schen Weinkellerei,
Rüdesheim.

Die

Dreschmaschine

ist von heute ab auf dem Rüdesheimer Obental aufgestellt.

Karl Altenkirch,

Dreschmaschinenbesitzer,

Aulhausen.

Schön möbliertes Zimmer,

event. mit Kost zu vermieten.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Herrschaftliche Wohnung

von 5 Zimmern, Garten-Veranda usw. sofort im Reuter'schen Hause, Grabenstraße 19, Rüdesheim zu vermieten.

Kath. Kirche, Rüdesheim

13. Sonntag nach Pfingsten.

Evangelium: Von der Heilung des Aussätzigen. Luc. 17, 11-19.

6 Uhr Beichtstuhl.

7 $\frac{1}{2}$ Uhr heil. Kommunion und Generalkommunion der Schulkinder.

7 Uhr Frühmesse.

9 Uhr Schullehre.

10 Uhr Hochamt mit Predigt.

Nachm. Andacht zu Ehren des hl. Engels Michael mit Gebet für Vaterland und Heer.

4 Uhr Beerdigung der in Gott verstorbenen Witwe Frau Josephine Dries, geb. Winan.

An den Wochentagen sind die heil. Messen um 6 und 6 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Dienstag 6 Uhr hl. Messe in der Schwesternkapelle.

Freitag 6 Uhr hl. Messe im St. Josephskloster.

Die Andachten für Vaterland und Heer sind an den Wochentagen um 8 Uhr abends.

Evangelische Kirche

in Rüdesheim.

Sonntag, den 26. August:

(12. Trinitatis.)

Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst

Vorm. 11 Uhr: Christenlehre.